

Naunhofer Nachrichten

Ortsblatt für Albrechtshain, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Cötha, Erdmannshain, Fuchshain, Großsteinberg, Kleinsteinberg, Klinga, Köhra, Lindhardt, Pomßen, Staudnitz, Threna und Umgegend.

Bezugpreis:
Frei ins Haus durch Kurträger
Mk. 1.20 vierteljährlich.
Frei ins Haus durch die Post
Mk. 1.30 vierteljährlich.

Mit zwei Beiblättern:
Illustriertes Sonntagsblatt
und
Landwirtschaftliche Beilage.
Registriert alle 14 Tage.



Verlag und Druck:
Günz & Gule, Naunhof.
Redaktion:
Robert Günz, Naunhof.

Ankündigungen:
Für Inserenten der Kreishauptmannschaft
Belohnung 10 Pfg. die Spaltenbreite
an erster Stelle und
für Nachzügliche 12 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Die Naunhofer Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags 5 Uhr mit dem Datum des nachfolgenden Tages. Schluß der Anzeigenannahme: Donnerstags 11 Uhr am Tage des Erscheins.
Nr. 18. Mittwoch, den 11. Februar 1903. 14. Jahrgang.

Geschäfts-Uebersicht der städtischen Sparkasse zu Naunhof auf das Jahr 1902.

Einnahme.		Rechnungs-Abchluß.		Ausgabe.	
Raffenbestand am 1. Januar 1902	83188	63	4973 zurückgezahlte Spareinlagen	966303	15
5759 Spareinlagen	1011379	98	Zinsen auf zurückgezogene Spareinlagen	6008	59
Zurückgezahlte Kapitalien	1012105	—	Ausgeliehene Kapitalien und angekaufte Wertpapiere	1238470	—
Zinsen von Wertpapieren und ausgeliehenen Kapitalien	243396	71	Zurückgezahlte Darlehne	33000	—
Aufgenommene Darlehne	33000	—	Befolgungen, Steuern und Abgaben, Gerichts- nebst Anwaltskosten	7776	73
Insgesamt	4117	98	Ueberschuß 1901 an die Stadtasse	46104	89
			Insgesamt	890	60
			Barer Raffenbestand am 31. Dezember 1902	88634	34
	2387188	30		2387188	30

Forderungen.		Vermögens-Uebersicht.		Verbindlichkeiten.	
In Wertpapieren angelegt, nach dem Börsen- Zeitwert Ende Dezember 1902 (Ankaufswert: 264532 Mk. 45 Pfg.)	260234	15	Guthaben der Einleger am 31. Dezember 1902	5353683	17
Ausgeliehene Kapitalien			Bestand am 1. Januar 1902	5135963	22 Pfg.
a) gegen Hypothek	5297705	—	Spareinlagen 1902	1011379	98
b) gegen Pfand oder Bürgschaft	12710	—	Gutgeschriebene Zinsen 1902	172643	12
c) an Gemeinden	3800	—		6319986	32 Pfg.
Zinsreste	5030	38	Hiervon ab Rückzahlungen 1902	966303	15
Raffenbestand	88634	34		5353683	17 Pfg.
Sonstige Bestände	3294	—	Bestand der Rücklagen einschl. Zuwachs 1902: (10900 Mark.)	267700	—
			Verfügbare Ueberschuß des Rechnungsjahres	50024	70
	5671407	87		5671407	87

Neue Einlagebücher wurden 813 ausgestellt, erloschen sind 643. Die Zahl der am Schluß des Rechnungsjahres überhaupt ausgegebenen Einlagebücher beträgt 21541, die der noch im Umlauf befindlichen 8450.
Bemerkung wird noch, daß sich jeder Einleger durch Einsichtnahme in dem während der Geschäftszeit im Sparkassenzimmer ausliegenden Rechnungsauszug von der Höhe seines Einlagebestandes am Jahreschluß überzeugen kann.
Darlehne werden an Gemeinden, wie gegen Verpfändung von Grundstücken, von Staatspapieren oder Sparkassenbüchern, nicht minder gegen Schuldverschreibung mit doppelter Bürgschaft unter günstigen Bedingungen gewährt.
Spareinlagen werden halbmöndlich, vom 1. bez. 15. eines jeden Monats ab mit 3%, Prozent verzinst.
Geschäftszeit: Montag und Donnerstag Vormittags 9—12 Uhr.
Naunhof, am 10. Februar 1903.

Die Sparkassenverwaltung.

An die Entrichtung der am 1. Februar fällig gewordenen Grundsteuer auf den 1. Termin d. Jg. wird erinnert.
Naunhof, am 9. Februar 1903.

Der Stadtrat.

Die frühere Kronprinzessin.
Unter diesem Titel schreiben die „Dresd. Nachr.“: Die Meldung, daß Herr Biron am Freitag plötzlich Genf verlassen, sich über Paris nach Brüssel zu seiner Familie begeben und die frühere Kronprinzessin adé Begleitung zu ihm abgedroht hat, ist überall mit aufrichtiger Genugthuung aufgenommen worden. Wenn nicht Wahnsinn Methode werden, wenn nicht die egoistische sinnliche Verirrung einer einzelnen zum Teil verführten Person über die sittlichen Grundsätze der ganzen Menschheit triumphieren sollte, mußte diese Wendung früher oder später eintreten.
Die Bedeutung der Trennung der früheren Kronprinzessin von Biron liegt zunächst

darin, daß für die Mitglieder ihrer Heimatsfamilie nunmehr die unentbehrliche Verbindung gegeben ist, um bei aller Verantwortung ihres bisherigen schamlosen Verhaltens für ihre Zukunft überhaupt etwas thun zu können und sie nicht dem Elend und dem unabsehbaren sittlichen Verfall zu überlassen, dem sie in der Gemeinschaft mit einem Biron unrettbar entgegengegangen wäre. Die weitere Bedeutung der Trennung von Biron muß man darin erblicken, daß der Prinzessin jetzt in Wirklichkeit ihre persönliche Freiheit wiedergegeben ist und bei ihren ferneren Entscheidungen das bessere Ich in ihr zur Geltung gelangen kann. Ihr bisheriger Wunsch nach „Freiheit“ war im letzten Grunde doch nichts weiter als der verhäng-

nissvolle Drang nach Befriedigung niedriger Instinkte, hervorgerufen durch mangelnde Bekürung und unter der lawa berechneten Einwirkung eines frechen Burlesken.
Die innige Liebe, welche die frühere Kronprinzessin bei der ganzen Bevölkerung Sachsens jahrelang gefunden hat, begrüßt die eingetretene „Wendung“ als einen lichten Hoffnungsstrahl, der zu der Erwartung zu berechnigen scheint, daß sich der bessere Teil in dieser Frau noch Rettung sehnt. Zu ganz falschen Auffassungen kann es aber führen, wenn die Nachricht von der Trennung des städtischen Verhältnisses mit allgemeinen Redensarten begleitet wird, daß damit „der erste Schritt gethan sei, der zu einer Befriedigung führen könnte“. Es erscheint vielmehr dringend geboten, die Bedeutung der jetzigen „Wendung“ auf ihr richtiges Maß zurückzuführen, um eine Verwirrung zu vermeiden, die nicht zum wenigsten von solchen Kommentaren hervorgerufen werden muß, die in schiefen Betrachtungen mit „Wenn“ und

„Aber“ vor einem angeblichen „naheliegenden Optimismus“ warnen wollen. Auf den Verlauf des Scheidungsprozesses ist der jetzige Vorgang ohne jeden Einfluß und zweifellos auch auf das Verhältnis zu allen Angehörigen des sächsischen Königs Hauses. Dies wird bereits durch das offiziöse Communiqué des „Dresdner Journals“ bestätigt. Das Delikt, welches für die Austragung des Scheidungsprozesses in Frage kommt, wird durch die Fortsetzung oder die Aufhebung der Beziehungen zu dem Burlesken Biron fast gar nicht berührt; außerdem haben wir aber auch schon früher erwähnt, daß Garantien in feierlicher Form errichtet sind, welche die Wiederherstellung eines persönlichen Verhältnisses zwischen der Prinzessin und ihrer hiesigen Familie für alle Zeit unmöglich machen. Ein neues Moment bildet wohl der freilich etwas ostentativ öffentlich bekannt gegebene Wunsch der Prinzessin, an das Krankenbett ihres Sohnes zu treten, und es wird vielleicht an Stimmen nicht fehlen, *

Quelle.
st.
umfuchen.
orgt.
Prantzsch.
dt.
fest.
Bratwurst und
deisen & Gärtner.
unden
Anrechnung und
Mittler, Geschäfts-
e. Dantörte, Blättern,
Schwefel-Seife
Kadeul-Trocken
rte; Stückenpferd.
G. Meck, Troy.
ungen
tzen
Gule.
gepreßtes
Weizenstroh
Bahnhof Beucha.
arzer
beer-Saft
gegen Husten und
Pf. und 100 Pf.
R. Kühne.
Naunhof
str. 179.
af von Staats-
briefen, Aktien
etc.
erlösungen und
ungen.
Wertpapieren.
Börsenblättern
enbüchern, Hypo-
nen.
on Hypotheken.
on Grundstücken.
assoverkehr. An-
anlagen auf Rech-
nungsmäßigste
ung.
Giro-Konto.
er No. 44.
10—1 Uhr.
Teilnahme
Schwester
lehrerin der
lenck
Dank aus.
Febr. 1903.
lebenen.
sier.
öhler.
ehung
mann.